

Schmitz-Wimmer, Ursula

## Porträt zum Drehtürmodell am Carl-Fuhlrott-Gymnasium, Wuppertal

Greiten, Silvia [Hrsg.]: *Das Drehtürmodell in der schulischen Begabtenförderung. Studienergebnisse und Praxiseinblicke aus Nordrhein-Westfalen*. Frankfurt : Karg-Stiftung 2016, S. 52-53. - (Karg Hefte. Beiträge zur Begabtenförderung und Begabungsforschung; 9)



Quellenangabe/ Reference:

Schmitz-Wimmer, Ursula: Porträt zum Drehtürmodell am Carl-Fuhlrott-Gymnasium, Wuppertal - In: Greiten, Silvia [Hrsg.]: *Das Drehtürmodell in der schulischen Begabtenförderung. Studienergebnisse und Praxiseinblicke aus Nordrhein-Westfalen*. Frankfurt : Karg-Stiftung 2016, S. 52-53 - URN: urn:nbn:de:01111-pedocs-126548 - DOI: 10.25656/01:12654

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:01111-pedocs-126548>

<https://doi.org/10.25656/01:12654>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<https://www.karg-stiftung.de>

<https://www.fachportal-hochbegabung.de>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### Kontakt / Contact:

peDOCS

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Informationszentrum (IZ) Bildung

E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)

Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

09



## Das Drehtürmodell in der schulischen Begabtenförderung

Studienergebnisse und  
Praxiseinblicke aus  
Nordrhein-Westfalen

HERAUSGEGEBEN VON  
Silvia Greiten



# Inhaltsverzeichnis



4

**EINMAL BEGABTENFÖRDERUNG HIN UND ZURÜCK, BITTE! DAS DREHTÜRMODELL**

CLAUDIA PAULY

6

**WIE ES ZU DIESER STUDIE KAM**

SILVIA GREITEN

8

**DAS »DREHTÜRMODELL« – THEORETISCHE GRUNDLAGEN UND WEITERENTWICKLUNG**

SILVIA GREITEN

21

**TYPEN VON DREHTÜRMODELLEN IN NRW. REKONSTRUKTIONEN AUS EINER FRAGEBOGEN-STUDIE**

SILVIA GREITEN

30

**DAS DREHTÜRMODELL IM SCHULENTWICKLUNGS-PROZESS DER BEGABTENFÖRDERUNG. STUDIE ZUM DREHTÜRMODELL IN NORDRHEIN-WESTFALEN**

SILVIA GREITEN

47

**INTERVIEW MIT PROF. DR. CHRISTIAN FISCHER**

SILVIA GREITEN

52

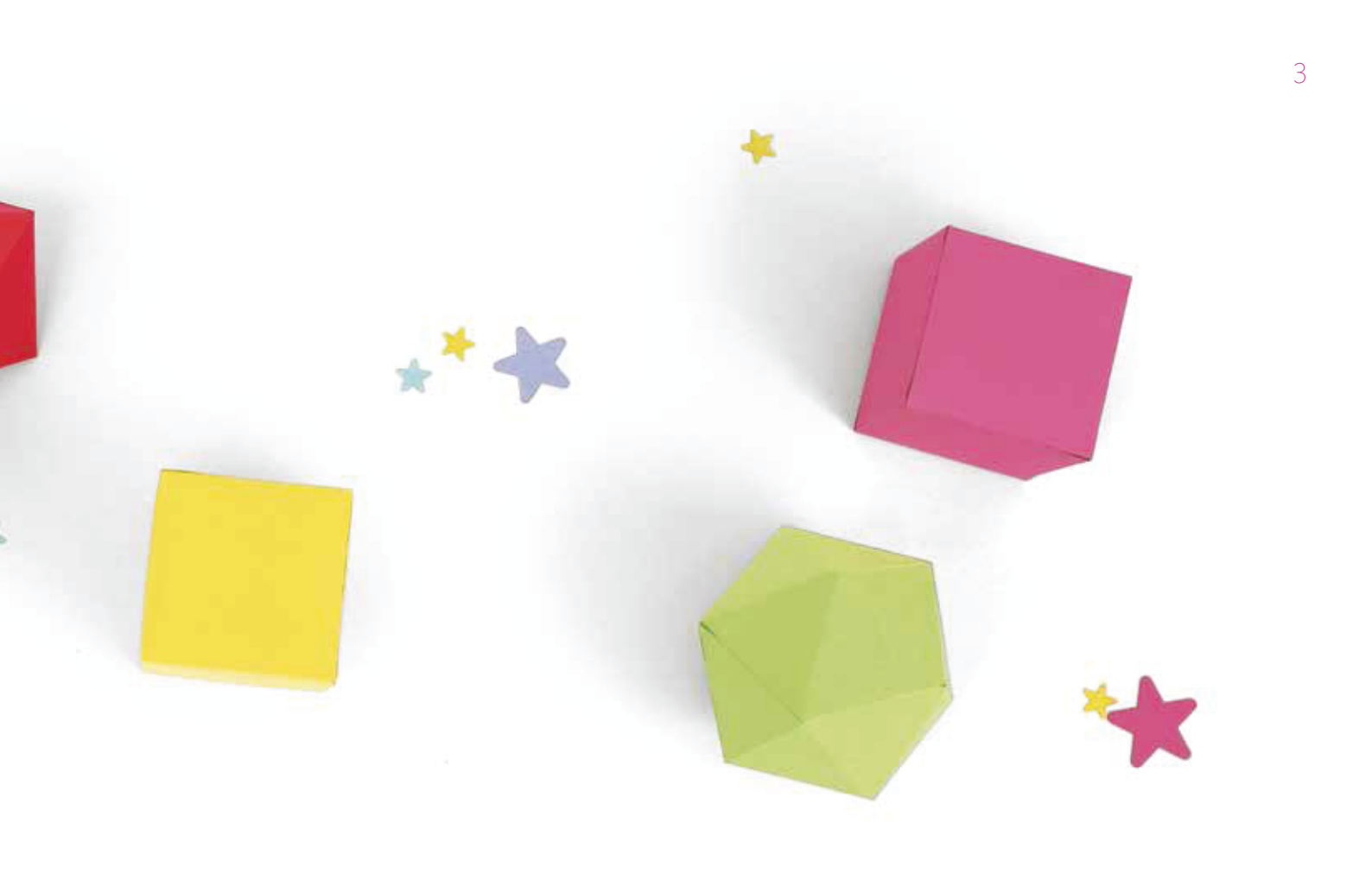
**PORTRÄT ZUM DREHTÜRMODELL AM CARL-FUHLROTT-GYMNASIUM, WUPPERTAL**

URSULA SCHMITZ-WIMMER

54

**WIE DAS DREHTÜRMODELL AN UNSERE SCHULE KAM UND DORT WEITERENTWICKELT WURDE. PORTRÄT ZUM DREHTÜRMODELL DES ANNETTE-VON-DROSTE-HÜLSHOFF-GYMNASIUMS, MÜNSTER**

CAROLIN GIESEKE



60

**INKLUSION – AUCH FÜR GUTE SCHÜLERINNEN  
UND SCHÜLER EINE HERAUSFORDERUNG.  
DAS DREHTÜRPROJEKT AN DER GESAMTSCHULE  
BARMEN**

BEATE SCHNEPP, DOROTHE BLOCK

63

**DAS DREHTÜRMODELL AN DER KATHOLISCHEN  
GRUNDSCHULE OVERBERG**

STEPHANIE HOLBERG

66

**PORTRÄT ZUM DREHTÜRMODELL AN DER  
GRUNDSCHULE SICKINGMÜHLE, MARL**

PETRA BADNERS

70

**DAS DREHTÜRMODELL AUS SICHT VON  
SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN**

SILVIA GREITEN, SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

82

**EMPFEHLUNGEN ZUR EINFÜHRUNG DES  
DREHTÜRMODELLS.**

SILVIA GREITEN

86

**TEILNEHMENDE SCHULEN AN DER STUDIE ZUM  
DREHTÜRMODELL IN NRW**

88

**IMPRESSUM**

URSULA SCHMITZ-WIMMER

# Porträt zum Drehtürmodell am Carl-Fuhlrott-Gymnasium, Wuppertal

## DAS DREHTÜRMODELL AN UNSERER SCHULE

Als eines der ersten Gymnasien im Regierungsbezirk Düsseldorf führte das Carl-Fuhlrott-Gymnasium das *Drehtürmodell* 1999 ein. Konkreter Anlass war eine Schülerin, die aufgrund ihrer Unterforderung eine Klasse übersprungen hatte und nach kurzer Zeit in der neuen Klasse erneut unterfordert war. Hier suchten wir nach Möglichkeiten, diese Schülerin durch spezielle Angebote zu fördern. Dabei sind wir auf ein Gymnasium in Nijmegen gestoßen, das das Drehtürmodell praktizierte. Dieses Gymnasium haben wir besucht und basierend auf diesen Anregungen ein eigenes Modell entwickelt, das eingebettet ist in die Begabungsförderung an unserer Schule. Unsere Schule hat sich im Sinne der Begabungsförderung zum Ziel gesetzt, ein Angebot bereitzustellen, mit dem die Potenziale aller unserer Schülerinnen und Schüler geweckt, gestärkt und ausgebaut werden können. Unser Konzept der Begabungsförderung verstehen wir dabei als einen Versuch, den Bildungsanspruch an eine Schule über den regulären Unterricht hinaus zu erfüllen. Neben vielfältigen Arbeitsgemeinschaften und der Teilnahme zahlreicher Schüler an Wettbewerben ist das Drehtürprojekt eine Säule der Begabungsförderung. Im Rahmen dieses Modells haben Schülerinnen und Schüler ab der Klasse sechs die Möglichkeit, den regulären Unterricht zu verlassen, um eigenständig in der Bibliothek oder im Selbstlernzentrum an einem selbst gewählten Thema zu arbeiten.

Die Projektarbeit wird von einem Lehrer oder einer Lehrerin betreut und mündet in einer Präsentation beim »Kaleidoskop der Talente«, einem Abend, zu dem die interessierte Schulöffentlichkeit eingeladen ist.

## ZUR KONKRETEN ORGANISATION DES DREHTÜRPROJEKTS

In der letzten Erprobungsstufenkonferenz<sup>☆1</sup> der Klasse fünf erfolgt eine Beratung, welche Kinder für dieses Projekt vorgeschlagen werden. Die Kriterien dafür, welche Kinder vorgeschlagen werden, sind vielfältig. Es sind in erster Linie Schülerinnen und Schüler, die durch gute Noten und ausgezeichnete Leistungen auffallen und erkennen lassen, dass sie sich im Unterricht langweilen und unterfordert sind. Zusätzlich muss diesen Kindern zugetraut werden, dass sie selbstständig versäumten Stoff nacharbeiten können.

---

<sup>☆1</sup> Die Erprobungsstufe umfasst in Nordrhein-Westfalen den fünften und sechsten Jahrgang. Auf einer Erprobungsstufenkonferenz wird über die schulische Entwicklung der Schülerinnen und Schüler beraten.

Im Blick haben wir aber auch Underachiever, die nicht mit guten Noten aufwarten, aber durch dieses besondere Projekt vielleicht gefördert werden können. Auch für Kinder, denen es an Selbstbewusstsein fehlt, ist ein Drehtürprojekt und besonders die Präsentation in der Öffentlichkeit manchmal eine große Hilfe.

Das System ist offen, d. h. auch Schülerinnen und Schüler oder Eltern können ihr Interesse an einem Drehtürprojekt bekunden. Die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer sucht dann in einem Gespräch nach Lösungen. In den weiteren Jahrgängen informieren die Klassenleiter die Koordinatorin für die Begabungsförderung über potenzielle Kandidaten für das Drehtürprojekt.

Nach ausführlicher Beratung der Kinder und ihrer Eltern entscheiden diese über eine Teilnahme am Projekt, denn die Grundvoraussetzung ist Freiwilligkeit. Die Kinder können ihr Thema und Lehrkräfte als ihre Mentorin oder ihren Mentor frei wählen. Die einzige Auflage für die Kinder ist es, sich mindestens einmal pro Monat mit ihrer Mentorin oder ihrem Mentor zu treffen, um über den Fortgang ihrer Arbeit zu berichten und sich eventuell weitere Tipps geben zu lassen. Am Ende steht die Präsentation; eine zusätzliche schriftliche Facharbeit wird nicht unbedingt erwartet. Zu Beginn ihrer Arbeit werden die Schülerinnen und Schüler in fünf »Drehtürstunden« angeleitet. Hier gibt ihnen die Koordinatorin des Projekts wichtige Informationen zum Organisatorischen, zum wissenschaftlichen Arbeiten oder Hilfestellungen zu Präsentationsmedien. Gegen Ende des Projekts haben die Schüler Gelegenheit, gezielt für die Präsentation zu üben und können dafür individuelle »Drehtürstunden« bei der Koordinatorin in Anspruch nehmen.

## DIE BESONDERHEITEN BEI DIESEM PROJEKT

### FREIWILLIGKEIT

Es handelt sich um ein Angebot der Schule, es besteht keine Verpflichtung der Teilnahme. Das Projekt kann auf Wunsch auch jederzeit abgebrochen werden.

### FLEXIBILITÄT

Diese zeigt sich auf vielfältige Weise. So gibt es keine starren Kriterien für die Nominierung für das Projekt. Wenn wir als Lehrer meinen, einem Kind könne diese Förderung

nutzen, so werden sich Wege finden lassen, dieses Kind am Projekt teilnehmen zu lassen. Dieser Wunsch kann auch von Schülern oder Eltern ausgehen.

Wenn das Verlassen des Unterrichts nicht möglich ist, so kann man in besonderen Fällen ein Kind trotzdem teilnehmen lassen, indem man die Drehtürzeit zum Beispiel auf Vertretungsstunden beschränkt.

Drehtürprojekte können einzeln, zu zweit oder auch in einer kleinen Gruppe bearbeitet werden. Das Thema ist grundsätzlich frei wählbar, kann aber im Einzelfall durch die Mentorin oder den Mentor korrigiert werden. Die Kinder dürfen flexibel den Unterricht für ein bis zwei Stunden verlassen, natürlich jedes Mal mit vorheriger Nachfrage und Zustimmung der jeweiligen Fachlehrkraft. Ziel ist eine 15-minütige Präsentation des Projektes beim »Kaleidoskop der Talente«. Die Form des Vortrages bestimmen die Schülerinnen und Schüler selbst.

## ANREGUNG ZUR EINBINDUNG AUSSERSCHULISCHER PARTNER

Wir empfehlen den Schülerinnen und Schülern, für ihr Projekt auch außerhalb der Schule Recherchen einzuholen. So unternehmen viele Schüler Museumsbesuche oder führen Interviews mit Personen durch, die etwas mit dem Thema des Projektes zu tun haben, oder nehmen Kontakt zu Unternehmen auf.

## WEITERENTWICKLUNG DES PROJEKTES

Bezog sich die Begabungsförderung durch Drehtürprojekte zunächst nur auf einige wenige Schülerinnen und Schüler, so kamen im Laufe der Zeit immer mehr Interessierte dazu. Vor allem der Präsentationsabend übt einen großen Anreiz aus, da die Arbeit der Kinder hier in besonderem Maße wertgeschätzt wird. Das Projekt ist längst nicht mehr nur auf Sechstklässler beschränkt, sondern Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen der Sek I sind vertreten. In diesem Schuljahr (2015/16) wird etwas Neues ausprobiert: Kindern unserer internationalen Klasse mit Seiteneinsteigern (Migranten, Flüchtlinge etc.) werden Drehtürschüler als Paten zur Seite gestellt, sodass hier Win-win-Situationen in der individuellen Förderung entstehen. Wichtig ist uns als Schule eine ständige Evaluierung unserer Begabungsförderung und gleichzeitig das Ausprobieren neuer Wege.

## DIE AUTORIN

URSULA SCHMITZ-WIMMER ist Koordinatorin für Begabungsförderung am Carl-Fuhlrott-Gymnasium, Wuppertal.